

Librikon.de

Jugend liest

Geht das Risiko ein

Chaim Noll: "Der goldene Löffel"

Von Susan Müller

Weltschmerz verbindet und lässt sich gemeinsam besser ertragen.

Chaim Noll erlebt mit seiner Romanfigur Adam, wie verschieden man auch in der DDR leben konnte.

In einer „Parteifamilie“ mit Überzeugten groß zu werden, wo das Aushängeschild der Name des Vaters ist und dadurch manche Ungezogenheit verziehen wird, war etwas ganz anderes als, auf der anderen Seite, in einer Künstlerfamilie aufzuwachsen.

Adam will sich weder hier noch da fügen, er ist eigentlich für sich selbst auf der Suche, nach seinem Platz im Leben und der wirklich wahren Liebe.

Er ist Kunststudent, die Partei sieht ihn als einen von ihnen an. Adam kommt nicht wirklich vorwärts, und manche Gedanken, die ihm beim Malen kommen, beschreiben vielleicht seine gesamte Situation: „Was machen die da drüben anders als wir, dass ihre Pinsel richtige Pinsel sind, keine borstigen Unglücksfälle, dass ihre Farben sich mischen, ihre Scheren schneiden, ihre Klebstoffe kleben?“

Als ihm seine große Liebe begegnet, die zwar verheiratet ist, doch das nicht glücklich, geht er das Risiko ein, alles aufs Spiel zu setzen. Er wird des Studiums verwiesen und nimmt das Angebot nicht an, sich wegloben zu lassen. Er weiß, alles wird sich irgendwie lösen – auflösen, nur seine Liebe, die wird er festhalten.

Gut gemachter Roman mit Andeutungen und Vorahnungen für das was uns 1989 einholte, der Mauerfall und ein Staat, der sich auflöste. - Phantasievolle Beschreibung um den „Goldenen Löffel“, der sich aufs Elternhaus bezieht und den kleinen Unterschied macht, wie man behandelt wird.

Wir werden damit konfrontiert, wie mit Unverständnis reagiert wird, dass die, die mit dem sogenannten „Goldenen Löffel“ im Mund geboren wurden, anderes Gedankengut verfolgen, etwas verändern wollen, ihre eigene, persönliche Entwicklung im Auge behalten. Dieses Buch ist des Lesens wert und macht Lust auf die anderen von Chaim Noll erschienenen Bücher.

(Ab 16)

Chaim Noll
„Der goldene Löffel“
Verbrecher Verlag 2009
246 S., Euro 13,00
ISBN: 978-3940426215